



Neues aus der AiF und ihren Forschungsvereinigungen

AiF-Newsletter 10/2019

Bundesminister Altmaier stellt Mittelstandsstrategie vor



Foto: © BMWi/ Andreas Mertens

„Wir brauchen jetzt Wachstumspolitik für einen starken Mittelstand“, betonte der Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier am 1. Oktober 2019 in Berlin bei der Vorstellung seiner Mittelstandsstrategie. Die Strategie basiert auf den Ende August vorgestellten Eckpunkten und steht unter dem Leitmotiv „Wertschätzung – Stärkung – Entlastung“. Einzelne in den Eckpunkten vom 29. August 2019 enthaltene Maßnahmen sind bereits auf den Weg gebracht.

Die jetzt finalisierte umfassende Mittelstandsstrategie zielt vor allem auf die Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Neben einer umfassenden Unternehmenssteuerreform stehen Sozialabgaben, Flexibilisierungen in der Arbeitsmarktpolitik und der Abbau unnötiger Bürokratie im Zentrum der Strategie. Maßnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels und die Unterstützung des Mittelstandes bei Digitalisierung und Innovationen sind weitere Schwerpunkte.

IGF und ZIM sind erfolgreiche Innovationsförderprogramme

Erklärtes Ziel im Kapitel „Mittelstand bei Innovation und Digitalisierung unterstützen“ ist die Steigerung der Innovatorenquote auf 40 Prozent im Jahr 2025. Dazu soll das bestehende Instrumentarium zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers noch weiter optimiert werden. In diesem Zusammenhang weisen die Verfasser explizit auf die „erfolgreichen Innovationsförderprogramme **Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)** und **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)**“ hin. Diese sollen weiter verbessert werden. So könnten in der IGF „durch die gezielte Einbeziehung junger Unternehmen und die noch bessere Verbreitung der Forschungsergebnisse weitere Innovationsimpulse gesetzt werden. Ab Anfang 2020 wird das ZIM die Bedürfnisse innovativer Unternehmen noch passgenauer adressieren“, so der Wortlaut. Die AiF als gemeinnütziger Verein organisiert die IGF. Die AiF Projekt GmbH, ihre einhundertprozentige Tochter, ist beliebiger Projektträger für die Fördersäule **ZIM-Kooperationsprojekte** und das Vorläuferprogramm PRO INNO II.

Die Videoaufzeichnung der Live-Übertragung aus dem **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)** finden Interessierte [hier](#). Den vollständigen Text der Mittelstandsstrategie sowie das Eckpunktepapier vom August 2019 gibt es hier zum [Download](#). (brg)



Vom Touchscreen bis zur Stoßstange – Innovationstreiber Dünnschicht-Technologie



Dr. Thomas Kathöfer, Hauptgeschäftsführer der AiF, im Gespräch mit Grit Köckritz, Geschäftsführerin der EFDS, auf der V2019-Tagung in Dresden

Ohne dünne Schichten gäbe es keine Touchscreens, Festplatten, leichte Brillen, künstliche Gelenke, und auch die Stoßstangen von Autos wären immer noch schwarz. Die Dünnschicht-Technologie beeinflusst unseren Alltag tiefgreifend. „Diese besonderen Schichten sorgen für einen ressourcenschonenden Einsatz wertvoller Materialien und werden immer multifunktionaler“, beschrieb Grit Köckritz, Geschäftsführerin der **Europäischen Forschungsgesellschaft Dünne Schichten (EFDS)** ihr Fachgebiet und ergänzte: „Die Halbleiter-Industrie ist übrigens einer der großen Treiber der Dünnschicht-Thematik.“ Die EFDS lud vom 8. bis 10. Oktober 2019 zur internationalen **Fachtagung „V2019 VAKUUM & PLASMA – Dünne Schichten**

und Oberflächen“ nach Dresden ein. Unternehmer, Wissenschaftler und weitere Experten aus insgesamt 14 Ländern vernetzten sich in Vortragsveranstaltungen und Workshops zu den Themen „Energie“, „Bio und Medizin“, „Optik“, „Werkzeuge“, „Atomlagenabscheidung“ und „Messtechnik“ auf der Tagung, die seit 2007 alle zwei Jahre in der sächsischen Landeshauptstadt stattfindet.

„Die EFDS gehört zu den Forschungsvereinigungen, die mit nahezu allen Einrichtungen in der hiesigen Forschungslandschaft kooperieren. Dies belegt, dass Grundlagenforschung, anwendungsnahe Forschung und Wirtschaft in der Dünnschicht-Technologie noch erhebliches Innovationspotenzial sehen“, würdigte Dr. Thomas Kathöfer, Hauptgeschäftsführer der AiF, die Arbeit des vor 27 Jahren gegründeten Netzwerkes in seinem Grußwort am zweiten Kongresstag.

Die Forschungsgesellschaft mit Sitz in Dresden ist inzwischen langjähriges Mitglied der AiF. Kathöfer betonte das Spektrum der Forschungsaktivitäten und Anwendungsfelder dieses Technologie-Gebietes, das von der Medizintechnik bis hin zur Automobilindustrie nahezu alle Wirtschaftsbereiche beeinflusst. Dabei stellte er heraus, dass mit Innovationen in der Dünnschicht-Technologie sowohl technologische Trends gesetzt werden als auch der regionale Strukturwandel gefördert wird. Köckritz fügte hinzu: „Wir haben viele kleine und mittlere Unternehmen in der vergleichsweise jungen Branche, die für sich genommen mit den hohen Aufwendungen für die notwendige Forschung und Entwicklung überfordert wären. Die **Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF)**, die das **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie** über die AiF fördert, ist deswegen genau das richtige Programm, um die erforderlichen vorwettbewerblichen Forschungsarbeiten gemeinsam mit Forschungseinrichtungen durchführen zu können.“ (frd)

CORNET und IraSME: Internationale Fördernetzwerke verzeichnen Antragszuwachs



Foto: © C. Schüßler / fotolia.com

Am 25. September 2019 endeten die aktuellen Ausschreibungsrunden der internationalen Fördernetzwerke **CORNET** und **IraSME** mit einem Antragszuwachs. Bis um 12 Uhr hatten Projektbeteiligte aus dem In- und Ausland die Möglichkeit, Anträge für internationale Kooperationsvorhaben einzureichen. Das Themenspektrum der eingereichten Projektvorschläge ist vielfältig.

Internationale Variante der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF)

CORNET steht für „Collective Research Networking“ und ermöglicht internationale Projekte der vorwettbewerblichen IGF, die auf deutscher

Seite vom **Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)** gefördert werden. In der 28. CORNET-Ausschreibungsrunde, koordiniert von der **AiF F·T·K GmbH**, wurden insgesamt 24 Anträge eingereicht. Thematisch reichen die internationalen Projektvorschläge von der nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln und Papier über Umweltsanierung bis hin zur Herstellung von Gummi- und Kunststoffprodukten. Unter den Eingängen befinden sich unter anderen jeweils ein Projektantrag aus Brasilien, Peru und der Türkei. Es wurden insgesamt zwei trilaterale Projektanträge eingereicht.

Alle eingereichten Anträge werden nun auf Vollständigkeit und Regelkonformität überprüft, anschließend beginnt die Evaluierung durch internationale Experten. Ob ein Projektantrag bewilligt wird, erfahren Antragsteller im April 2020. Für künftige Ausschreibungsrunden ist es möglich, gemeinsame Projektvorschläge mit türkischen Partnern einzureichen, da die türkische Förderorganisation **TÜBITAK** Mitte 2019 als derzeit jüngstes Mitglied dem CORNET-Netzwerk beigetreten ist.

Die hohe Erfolgsquote von durchschnittlich 66 Prozent macht CORNET zu einem wichtigen Förderinstrument für den Mittelstand, der von dem ergänzenden Know-how internationaler Partner profitiert und dadurch sein Innovationspotenzial deutlich stärken kann. Weitere Informationen zu CORNET finden Interessenten bei den **Fördervarianten auf der AiF-Website** oder in englischer Sprache auf der CORNET-Website (s.o.).

Internationales Netzwerk zur Antragsunterstützung im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi

IraSME ist ein Netzwerk von Ministerien und Förderagenturen zur gemeinsamen Unterstützung transnationaler Projekte von Unternehmen in nationalen/regionalen Förderprogrammen. Es ermöglicht Antragstellern aus den teilnehmenden nationalen Förderbudgets, finanzielle Unterstützung zu beantragen. Vorhaben der deutschen Projektpartner können vorbehaltlich einer positiven Förderzusage aus Mitteln des ZIM gefördert werden.



Im Rahmen der 24. IraSME-Ausschreibungsrunde, koordiniert von der **AiF Projekt GmbH** in Berlin, konnten 22 gemeinschaftliche Anträge mit Partnern aus Alberta (Kanada), Belgien, Luxemburg, Österreich, Russland, Tschechien, der Türkei und Deutschland registriert werden. Die binationalen Konsortien decken die Technologiegebiete Schiffbau, Medizintechnik, künstliche Intelligenz, Lastfahrzeugbau, Robotik, Photovoltaik, Regelungstechnik, Tiefbau, Recycling, Biotechnologie und Prüftechnik ab. Nach einer rund viermonatigen Begutachtungszeit soll im Januar 2020 eine beiderseitige Förderentscheidung vorliegen. Weitere Informationen zu IraSME finden Interessenten auf der **ZIM-Website** oder in englischer Sprache auf der IraSME-Website (s.o.).

Weitere Ausschreibungen der Netzwerke

Die internationalen Fördernetzwerke CORNET und IraSME organisieren zwei Ausschreibungsrunden pro Jahr. Die nächste Ausschreibungsrunde für IraSME-Projekte öffnet voraussichtlich im November 2019, die für CORNET-Projekte voraussichtlich Mitte Dezember 2019. Die gemeinsame Deadline bei beiden Netzwerken ist der 25. März 2020.

CORNET und IraSME: Veranstalter des internationalen Partnering Events in Namur

Am 27. November 2019 laden die internationalen Forschungsförderungsnetzwerke CORNET und IraSME im Rahmen der erfolgreichen Veranstaltungsreihe erneut zu einem Partnering Event – dieses Mal nach Namur – ein. Das kostenfreie Match-Making-Event gibt Vertretern von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), Forschungsvereinigungen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, sich auf internationaler Ebene mit potenziellen Partnern über die Realisierung gemeinsamer Forschungsprojekte auszutauschen. Teilnehmer können sich über das **Online-Registrierungstool „b2match“** vorab registrieren und sich mit anderen Teilnehmenden für Face-to-Face-Meetings verabreden. (*schuch*)

3. Innovationskongress 2019



Foto: © fotolia.de

Am 20. November 2019 findet im Fraunhofer-Forum in Berlin der 3. Innovationskongress statt, eine gemeinsame Veranstaltung der **Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit**, der **Fraunhofer-Gesellschaft**, des **Verbandes der Chemischen Industrie** sowie der AiF.

Eine Talkrunde beleuchtet zunächst die Frage „Wie innovationsfit ist Deutschland“? Ein anschließendes Panel steht unter der Überschrift „Biologisierung der Wirtschaft“. Dabei geht es um die Frage, wie sich nachhaltig erzeugte biologische Ressourcen und Prozesse in bestehende Abläufe, beispielsweise in der chemischen Industrie,



integrieren lassen. Ein zweites Panel widmet sich der Frage „Standort- & Innovationspolitik – zwei Seiten der gleichen Medaille?“. Dabei soll insbesondere geklärt werden, ob sich beide Ansätze ergänzen oder ob sie widersprüchliche Handlungsempfehlungen geben.

Der Innovationskongress bringt Vertreter aus Industrie, Wissenschaft und Politik zusammen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Hier geht's zu [Programm und Anmeldung](#). (di)

Impressum

AiF Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V.,
Bayenthalgürtel 23, 50968 Köln, Telefon: +49 221 376 80-0, E-Mail: info@aif.de, Internet: www.aif.de

Bei Fragen zu Ihrem Newsletter-Abonnement wenden Sie sich bitte an Alexandra Dick und Julia Simons: newsletter@aif.de

Vertretungsbefugte Vorstandsmitglieder:

Präsident: Prof. Dr.-Ing. Sebastian Bauer, [BAUER Maschinen GmbH](#); Vizepräsidenten: Edwin Büchter, [Clean-Lasersysteme GmbH](#);
Dr.-Ing. Andreas Zielonka, [Verein für das Forschungsinstitut für Edelmetalle und Metallchemie \(fem\) e.V.](#)

Registernummer: 43 VR 4218

Registergericht: Amtsgericht Köln

USt-Identifikationsnummer: DE123048791

Bannerbild Newsletter: © Sergey Nivens / www.fotolia.de